

Seren und Cypher

Von Vardronica

Kapitel 6: Das Duell

Der Tag war gekommen. 2 Tage lang war Seren entweder in ihrem alten Gemach gewesen oder hatte ihre Zeit mit Kämpfen gegen die S'lat'halin und Ul'Saruks vertrieben. Gegen die jüngeren Krieger zu gewinnen war kein Problem. Doch einige der Ul'Saruks machten es Seren nicht leicht und setzten ihr ganz schön zu. Doch die junge Halbfelfe ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Wenn sie keine Klängen sprechen lassen konnte, dann eben Magie. Bei den Dunkelelfen war alles erlaubt.

An diesem Morgen war Seren etwas unruhig. Sie hatte gehört, dass man von der Ankunft eines Menschen in Begleitung eines Elfen sprach und sah oftmals aus dem Fenster. Vielleicht sah sie ihren Geliebten mit seinem Freund Zeron den Weg entlang reiten. Jedoch sah sie nichts. Vielleicht hatte sie sie verpasst oder sie waren bereits da. Es klopfte an Serens Tür und Yasraena betrat das Zimmer. "Du sollst dich fertig machen. Dein...Mensch...ist auf dem Weg hierher." Sie waren also noch auf dem Weg. Nun wurde Seren etwas zittrig. Sie wusste nicht, wie sie Cypher gegenüber treten sollte. Und was sollte sie anziehen? Ihr Kleiderschrank gab viel her. Vieles hatte sie zurück gelassen, als sie aus der Stadt ging. Letztendlich entschied sich Seren für ein tiefschwarzes Kleid mit weiten Ärmeln...und einem ebenso weiten Ausschnitt. Sie wollte Cypher in einem eleganten, doch trotzdem anziehenden Outfit begegnen. Der Ausschnitt ging bis zu Bauchnabel. Ihre Brüste waren nur von ein bisschen Stoff verdeckt. Man konnte jedoch ihre hübsche Form erkennen und Seren wusste, viele der Dunkelelfen würde Cypher beneiden.

Leises Hufgetrappel war zu hören, als Cypher und Zeron den steinigen Weg zum Palast des Dunkelelfenfürsten hoch ritten. Cyphers Blick streifte die Fenster des riesigen Gebäudes unablässig, Ausschau nach seiner Geliebten haltend. "Sie wird wohl schon zum Duellplatz geführt worden sein Cypher. Ich denke, Tarlyn wird uns keine lange Pause gönnen." Cypher schenkte seinem Freund einen kurzen Blick und er umfasste die ledernen Zügel etwas fester, wobei sie leise zu knirschen begannen. "Ich brauche keine Pause..." Zeron nickte leicht. Als sie am Tor angekommen war, wurden sie von zwei Soldaten in Empfang genommen. Die beiden Männer stiegen von den Pferden und ließen sich direkt in eine runde Halle führen. Die Wände des runden Gebildes waren aus schwarzem Marmor, der Boden war gefüllt mit lauter kleinen, schwarzen und spitzen Kieselsteinen. Eine gemeine Ebene für einen gemeinen Gegner, dachte Cypher still für sich und er richtete den Blick nach oben zu der Decke der Halle. Sie bestand aus einer klaren Glaskuppel, die in dieser dunklen Umgebung ausreichend Licht für Nicht-Elfen schenkte. Cypher seufzte leise. Tarlyn hatte klaren Heimvorteil und dazu wohl auch noch Magie, die er einsetzen würde. Cypher musste

auf alles gefasst sein, immerhin war sein Gegner wohl ein Meister der Tücke. Ruhig stellte er sich in die Mitte der Halle, eine Hand auf den Schwertknauf legend. Seine Umgebung war ruhig, es schien keiner sonst hier zu sein. Die Elfen waren allesamt geschickte Wesen, dessen Schritte man nie wirklich vernehmen konnte. Zeron selbst hatte sich an den Rand des Duellplatzes gestellt, jederzeit bereit, seinem Freund mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Doch Cypher wollte keine Hilfe. Nicht von Zeron, sondern von ihr. Von seiner geliebten Seren.

Mit ruhigen Schritten durchstreifte sie die endlosen Gänge des Schlosses. Ihre kaum hörbaren Schritte hallten in den besonderen Gemäuern des Elfenreiches leise wider. Ihr schwarzes Kleid, das sich an ihren Körper schmiegte und ihre Rundungen liebevoll betonte, schien elegant über den Boden zu gleiten, ihren Schritten angepasst. Die Wachen, die sie umgaben, warfen immer wieder Blicke auf die reizende Gestalt Serens und diese musste leicht Schmunzeln. Wenn sogar die Wachen, die sonst so diszipliniert waren, bei ihrem Anblick zu schmelzen drohten, wie würden dann die restlichen Dunkelelfen auf sie reagieren? Wenn alle Blicke mehr auf sie gerichtet waren, so konnte sie Cypher vielleicht einen kleinen Vorteil verschaffen. Schnelle Schritte hallten in den Gängen wieder und Seren wandte sich kurz um. Ilenia holte ihre Tochter rasch ein, umfasste ihre Hand und nickte ihr zu. "Cypher ist bereits auf dem Duellplatz angekommen. Unsere Ankunft wird mittlerweile erwartet. Vielleicht sollten wir uns beeilen..." Seren nickte ihrer Mutter sachte zu und ihre Schritte leicht beschleunigend bewegten sie sich auf die Halle zu, in der Cypher geduldig wartete. Die Tür zur Halle wurde Seren, Ilenia und ihren Wachen weit geöffnet und schneller als beabsichtigt war Seren an die Brüstung des Aussichtsplattform getreten. Ihr Blick fiel direkt auf den Hexenritter, der unten auf dem dunklen Boden stand. Als hätte er ihre Anwesenheit bemerkt, sah er nach oben und ein leichtes, erfreutes und wohl erleichtertes Lächeln legte sich auf die Lippen ihre Liebsten.

Konzentriert hatte Cypher den Blick auf den Boden gerichtet. Er beobachtete seine Umgebung, verinnerlichte sich jeden Stein, jede Falle, die er erblicken konnte und versuchte, sich den dunklen Ort zu einem Vorteil zu machen. Mit einem Mal macht sein Herz einen Hüpfen und er richtete seinen Blick nach oben. Dort stand sie, seine geliebte Elfe, anmutig und schön und in einem Kleid, das ihren Oberkörper mehr betonte, als er es für nötig hielt. Die Wachen um ihn herum und ihre Mutter, die fast genauso schön war wie Seren, beachtete er nicht. Er war voll und ganz auf Seren fixiert. Er musste Lächeln, als er sah, wie gut es ihr ging, denn er hatte schlimmeres befürchtet. Nachdem er sich nach dem Wohlergehen seiner Liebsten erkundigt hatte, schenkte er seiner Umgebung wieder volle Aufmerksamkeit. Egal was passieren würde. Cypher durfte sich nicht von ihr oder von sonst wem ablenken lassen. Und so konzentrierte er sich weiter, auf den Moment des Kampfes wartend.

Lange musste Cypher nicht warten, denn kaum hatte Seren die Halle betreten, öffnete sich eine große, schwere Tür am anderen Ende der Halle. Eine Gestalt in einer nachtschwarzen Lederrüstung trat in den Duellring und kalte Blicke trafen auf die des Menschen. "Ihr seid tatsächlich hier... Sehr mutig für einen Menschensohn..." Cypher ballte eine Hand zur Faust und ein leises Knurren kam aus seiner Kehle. "Redet nicht so viel!" Tarlyn musste lächeln, dann nickte er leicht und er zog zwei Klingen. Cypher lächelte kurz, zog das Schwert, was Zeron ihm zuvor gab und machte sich zum Angreifen bereit. Ohne ein Zeichen, dass das Duell beginnen sollte, eilte Tarlyn mit

leisen Schritten auf den Hexenritter zu. Gekonnt hob diese das Schwert zum Schutz an. Die Runenbesetzte Klinge war leicht und schnell zu führen, doch war dies kein Nachteil für den muskelbepackten Menschensohn, der an schweres Material gewöhnt war. Im Gegenteil, ihm viel das Kämpfen leichter und er hatte keinerlei Verluste, was seine Kraft anging. Tarlyn war auf die schnelle Reaktion seines Gegners gewiss nicht gefasst gewesen und er sprang schnell zurück. "Gut, vielleicht bist du ja doch ein ebenbürtiger Gegner!" Tarlyn ging in die Knie, zu einem neuen Angriff bereit. Doch bevor er etwas tat, lächelte er kurz. "Das Duell ist gewonnen, wenn einer von uns am Bluten ist!" Cypher nickte sachte und ein kleines Lächeln umspielte seine Lippen. Tarlyn wusste nicht, dass Cypher diese Art von Duellen nur zu oft in seiner Gilde bestritten und meist gewonnen hatte. Nur Seren war ihr in diesem Duell überlegen gewesen. Cypher war gespannt, wie Tarlyn sich machte. Ohne jede Vorwarnung sprang Tarlyn auf Cypher zu. Dieser legte eine geschickte Drehung hin und ließ die Klinge nach hinten schnellen, um einen weiteren Angriff des Fürsten zu blocken. Der Kampf ging noch eine ganze Weile so weiter. Tarlyn ging immer wieder in die Offensive, zwang Cypher zum Blocken und verhinderte, dass er angreifen konnte. Bis er einen fatalen Fehler machte. Seine beiden Klingen trafen auf die von Cypher. Dicht standen sich die Beiden gegenüber, Nasenspitze an Nasenspitze, die Klingen vor sich. Mit einem kräftigen Ruck stieß Cypher Tarlyn von sich weg und setzte direkt nach. Tarlyn geriet ins Straucheln, konnte die Hiebe des Menschensohnes gerade noch abblocken...und spürte einen stechenden Schmerz an seinem Oberarm. Ein flacher, tiefer Schnitt war zu erkennen und dunkelrotes Blut quoll aus der Wunde. Cypher lächelte und richtete sich auf, die Klinge in dessen Scheide steckend. "Ich habe dann wohl gewonnen." Mit diesen Worten drehte Cypher Tarlyn den Rücken zu und er ging auf Zeron zu, der begeistert jubelnd am Rand des Duellplatzes stand. Zornig richtete Tarlyn sich auf und er richtete einen Arm in die Richtung des Hexenritters. Doch bevor er etwas machen konnte, war Seren von der Brüstung ihrer Aussichtsplattform gesprungen und leichtfüßig wie eine Katze vor ihrem Vater gelandet. "Meine Waffen und meine Rüstung!" Tarlyn zischte sie an, winkte dann eine Wache heran, die Serens Ausrüstung bereits bei sich trug und wandte sich grimmig von den Anwesenden ab. Nachdem er die Halle verlassen hatte, kam auch Ilenia von der Brüstung herab zu ihrer Tochter. Cypher wandte sich zu seiner Geliebten um und ging schnell auf sie zu. Als sie seine Schritte hörte, wandte sie sich ihm zu, breitete seine Arme aus und fiel ihm regelrecht in die Arme. "Du hast mir so gefehlt..." Ihre Stimme war leise, schon fast ein Hauchen und drang wie eine wohlklingende Melodie an Cyphers Gehör. "Du hast mir auch gefehlt Liebste. Gehe nie wieder ohne mich fort." "Nie wieder, ich verspreche es dir." Cypher und Seren sahen einander an und küssten sich dann zärtlich und liebevoll. Ilenia stand neben den Beiden und blickte Zeron die ganze Zeit an. Dieser kam langsam ein paar Schritte auf sie zu. "Ich grüße dich, Ilenia." Er nickte der Fürstin tief zu, doch diese winkte rasch ab. "Nein, nicht...Zeron..." Zeron sah der Elfe vor sich tief in die Augen. Dann weitete er seine Arme und Ilenia drückte sich eng an ihn. Cypher und Zeron sahen sich kurz an, ebenso Seren und Ilenia. Alle vier hatten eine Person in den Armen, die sie liebten und verloren geglaubt hatten. Doch sie waren alle wieder vereint.